

## **Eröffnung der Fahrradwerkstatt Samstag, 15. Juli 2017**

**13 Uhr** Eröffnung  
mit Graffiti-Aktion für alle  
**ca. 16 Uhr** Fahrradversteigerung



**Wo:** Zwischen den Wohncontainern der Flüchtlinge im Gewerbegebiet und der Dirtbike-Anlage der Radsportabteilung des FC Forstern wird am Tag des Redneck Jam mit vielen Attraktionen auf dem Track, die Fahrradwerkstatt eröffnet.

Die Fahrradwerkstatt basiert auf Ehrenamtlichkeit und ist zu festgelegten Zeiten geöffnet. Sie wird von Verantwortlichen aus dem Helferkreis Asyl, der Radsportabteilung wie auch den Asylbewerbern betreut. Zu diesen Zeiten stehen Radkundige den Jugendlichen vom Radsportverein wie auch den Asylbewerberinnen und Asylbewerbern zur Unterstützung bei der Reparatur zur Verfügung. Dies ist eine günstige Gelegenheit auch für einen informellen Austausch unter allen Personen.

Die Asylbewerber und Asylbewerberinnen sind ausschließlich auf den Nahverkehr und das Fahrrad angewiesen. Zur Reparatur ihrer Fahrräder haben sie weder Werkzeug noch einen Raum. Die bisherige Unterkunft und die neuen Wohncontainer haben keinen extra Raum oder Garage um Wartungs- und Reparaturarbeiten auszuführen. Die Asylbewerber/-innen sind darauf angewiesen, dass Helfer ihr Fahrrad mit nach Hause nehmen und es an ihrer Stelle reparieren. Dies ist sowohl für die Helfer wie auch die Asylbewerber sehr unbefriedigend. Auch für die Jugendlichen während ihrer Trainings auf der Dirtbike-Anlage wäre es wichtig, ihre Räder reparieren wie auch optimieren zu können. So werden mit der Fahrradwerkstatt zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

Wenn die Fahrradwerkstatt ihren Betrieb aufgenommen hat, ist weiter zu überlegen, wie dieses Angebot in Form eines Repair-Cafes der Bevölkerung von Forstern zur Verfügung gestellt werden kann.

Diese Chance eines sinnvollen Treffpunkts wurde möglich gemacht durch die Unterstützung der Gemeinde Forstern, Förderungen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, des Flughafen Münchens wie auch der Kirche im Projekt „Fremde annehmen – Flüchtlinge in der Erzdiözese München und Freising begleiten und unterstützen“.

Maria Feckl für den Helferkreis Asyl